

KULTUREN-MOBIL

Projektstatus & Bedarfsanalyse

Betrachtung der bisherigen Projektarbeit
und Erfahrungsbericht



1. Aufbau des Projektes

2. Unsere drei Standorte im Vergleich

- Breslauer Straße
- Am Rehmenfeld
- Eschenweg

3. Unsere Angebote

- Freizeitangebote
- Beratungsangebote

4. Fazit

5. Ausblick

Aufbau des Projektes

- Seit Ende Juni 2015 in der Berliner Straße und dem Rehmenfeld
- Seit Frühjahr 2016 zusätzlich im Eschenweg
- Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen in Zeven

Unsere drei Standorte im Vergleich



-
- **Wohnsituation** ⇒ Wohnblöcke
-
- **Zulauf**
 - ⇒ Kinder + Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturkreisen
 - ⇒ Ratsuchende Eltern
 - ⇒ Menschen mit Behinderung
-
- **Probleme**
 - ⇒ Sprache & Analphabetismus
 - ⇒ Arbeits- & Perspektivlosigkeit
 - ⇒ Wohnsituation wird negativ empfunden
 - ⇒ Differenzen zwischen den Kulturen

Unsere drei Standorte im Vergleich



-
- **Wohnsituation** ⇒ Reihenhäuser mit Gärten
-
- **Zulauf** ⇒ Kinder + Jugendliche
 - ⇒ Ratsuchende Eltern
-
- **Probleme** ⇒ Vereinzelt Sprachprobleme
 - ⇒ Analphabetismus
 - ⇒ Umschulung
 - ⇒ vereinzelt Arbeitslosigkeit

Unsere drei Standorte im Vergleich



-
- **Wohnsituation** ⇒ Wohnblöcke
-
- **Zulauf** ⇒ Alle Altersgruppen,
 ⇒ Alleinerziehende & Familien
-
- **Probleme** ⇒ Sprache & Analphabetismus
 ⇒ Wahrgenommene Perspektiv-
 losigkeit der Jugendlichen
 ⇒ Erziehungsprobleme
 ⇒ Nachbarschaftsstrigkeiten

Unsere Angebote

- Lebensqualität der Bewohner verbessern durch Beratung
- Freizeitangebote
- Die verschiedenen Kulturen miteinander verbinden
 - Durch gemeinsame Aktionen, vor allem Frühstücks-Termine
- Integration in die Gemeinschaft
- Aufbau von Nachbarschaftshilfe
 - zum Beispiel Fahrradreparatur
- Unterstützung bei Problemen
 - z.B. zwischen Schule und Eltern

Freizeitangebote



Freizeitangebote

- Spielen
- Basteln
- Miteinander Sprechen/Unterhaltungen
- Sportangebote
- Feste gemeinsam gestalten
- (Frauen & Kinder)-Frühstück
- Gemeinsam kochen und essen

Beratungsangebot

- In Bezug auf Sozialleistungen
- Bei familiären Problemen
- Bei Nachbarschaftsstreitigkeiten
- Vermittlung unserer Wertekultur
- Vermittlung von Hilfsangeboten in Zeven und Landkreis
- Bei Sprachproblemen
- Eigene Ressourcen erkennen und nutzen

Fazit

- Gute Annahme des Projekts durch die Anwohner
- Zunehmend mehr und unterschiedlicher Zulauf durch die Anwohner
- Wir haben bisher 20-30% der Anwohner erreicht
- Kontakt zu Menschen, die ihre Umgebung nicht verlassen „dürfen/können“
- Stärkung und Unterstützung der Mädchen und Frauen

Ausblick

- Bessere Vernetzung der Anwohner
- Bekanntmachen und Zugang zu den Hilfestrukturen in Zeven und im Landkreis intensivieren
- Kontinuierliche Präsenz zeigen:
 - bestehende Kontakte pflegen
 - Vertrauensbasis weiter ausbauen